



# Florale Artenvielfalt in der Paranatur

Ein Forschungsprojekt des Vereins pro Implantura  
in Zusammenarbeit mit der Stiftung pro Paranatura

Projektverantwortliche: Andrina Jörg  
in Zusammenarbeit mit Barbara Bugg

## **Inhaltsverzeichnis**

Zur Einführung	4
Plantae Aerogeneraceae	8
Plantae Utiligeneraceae	16
Plantae Aquageneraceae	24
Plantae Nutrigeneraceae	28

# Florale Artenvielfalt in der Paranatur

## Zur Einführung

Sie erinnern sich an ihre Kindheit: Wer kennt sie nicht, die Glücksgefühle beim Durchstreifen bauchnabelhoher Wiesen, als die zarten Blüten des Butterblümchens, die feinen Härchen des Schafschwängels, der gemeinen Quecke oder der niederliegenden Rispenschmiele noch die Beine umspielten? Wer kennt nicht die magischen Momente von Spaziergängen unter den schattigen, wohlriechenden Tannen, die sagemumwobenen Efeuranken, das verholzte, veruchte Gebaumel der Lianen von einst? Ach, schon länger liegen diese glückseligen Momente der Kindheit zurück; fast schon verblasst sind sie in Anbetracht des heutigen Zustandes der Welt.

Doch lassen wir den Kopf nicht hängen: In Zukunft, und dafür wird sich „pro Implantura“ einsetzen, werden Sie sich an der Paranatur erfreuen können. Wenn in den neu präparierten Wäldern die titanweisen Löffelblumen aus dem Boden schießen werden, wenn den gemeinen Wattestäbchen der erste Flaum wächst oder kleine Bälle von Pingpong sich prall und rund zu blähen beginnen, wenn der staubfädige Beseich, der stolze Schuhlöffel oder der spreizende Röhrenfarn sich reckt und streckt, wird Ihnen das Herz aufgehen.

In Zukunft werden Geniesser, und das sind Sie sicherlich, meine geschätzten Leserinnen und Leser, beim Anblick des satten Grüns des triefenden Trinkhalmes in Verzückung geraten. Es wird Ihnen das Wasser im Mund zusammenlaufen bei der Betrachtung des leuchtenden Gelbs der Spiesschen aus der Familie der Cocktailgräser oder beim würzigen Geruch eines süß-sauren Gummiringchens aus der Familie der Schwefelsporlinge.

In der Paranatur werden wir, ganz abgesehen von jedwelchem Nutzen, neue Erlebnisse für Ihre Sinne generieren. Überzeugen Sie sich selbst: Mannigfaltig präsentiert sich heute schon die Artenvielfalt der Paranatur. Dank den Bestrebungen von pro Implantura gedeihen unsere Neuerscheinungen bestens. In den nächsten Jahrzehnten wird der neue, von pro Implantura erschaffene Artenbestand auch ausserhalb des Versuchswaldes kontinuierlich wachsen. Die ursprünglichen Arten werden verschwinden. Bald wird von einer Bestimmung in die zwei heute noch obligatorischen Kategorien von Natur und Paranatur nicht mehr die Rede sein. Wir von pro Implantura sind stolz darauf, diese Entwicklung in Gang gebracht zu haben. Wir werden bald, im wahrsten Sinne des Wortes, die Früchte unserer Bestrebungen ernten zu können!

Im IMPLANTEA, dem Versuchswald, züchten und erforschen wir für Sie verschiedene Pioniergenerationen der Organigeneraceae, welche inskünftig massgeblich zum Wohle und Wohlstand der Menschheit beitragen werden. Die neu generierten Pflanzen werden im ökologischen und ökonomischen Gleichgewicht der zukünftigen Paranatur in Kürze nicht mehr wegzudenken sein. Sie können es glauben, den Organigeneraceae wird angesichts der globalen Situation ein unschätzbare Wert zukommen. Bald werden die vier Arten der Organigeneraceae allerorts und flächendeckend im Aussenraum angesiedelt sein.

Sicher konnten Sie schon die Röhrenpflanzen aus der Familie der Aquaneraceae beobachten. Dank ihrem weit verzweigten Wurzelgeflecht und ihrem Kapillarsystem können sie grosse Mengen an Wasser an die Erdoberfläche transportieren (ausführlich ab S. 24). Die Röhrenpflanzen werden in Zukunft den weltweiten Wasserhaushalt regulieren. Sie werden bald in der Sahelzone eingesetzt. Die Abschöpfung geschieht übrigens über den oberen Röhrenabschnitt. Mit etwas Glück können Sie dies selbst beobachten. Bis jetzt wurden drei Arten von Aquageneraceae generiert. Die Ikeaceae, die Migrosaceae und die Manoraceae. Die grünlichen, meist trinkhalmförmigen Stängel stehen einzeln oder in Gruppen und sind oft auch horstbildend.

Wahrscheinlich sind Ihnen die gemeinen weissen Löffler auch schon begegnet (lesen Sie ab S. 16 mehr darüber). Sie gehören zu den Planteae Utiligenericeae und wurden bis jetzt in drei Varianten zur Zuführung entwickelt. Sie wurden aus ursprünglichen Lippenblütlern generiert. Der Suppenlöffler tritt in kleinen Gruppen auf, der etwas grössere Schwarmlöffler, kommt - wie der Name sagt - vorwiegend in Schwärmen vor, beim Traubenlöffler sind die einzelnen „Löffel“ zu traubenförmigen Scheindolden verwachsenen. Achten sie auf das besondere Merkmal der löffligen Verdickung am bauchig-gewölbtem Rumpfabschluss.

Weitere, wichtige Pflanzen sind die Nutrigeneraceae. Sie werden in Bälde zum Inbegriff beim Stichwort Welternährung werden, da sie eine hochkonzentrierte Menge an unverzichtbaren Vitaminen, Mineralien und Eiweissen in sich bergen.

## Zur Einführung

Die Plantae Aerogeneraceae schliesslich wurden als Hilfspflanzen zur Generierung von Sauerstoff in der Biosphäre geplant. Auf dem IMPLANTEA Versuchsareal finden sich vor allem Arten der Globulae albulae. Diese sind reinweiss bis transparent. Sie wachsen bevorzugt auf Bäumen, sind nestbildend und verbinden sich mit dem Kreislauf der Wirtspflanze. Die Fortpflanzung geschieht mittels kleinster Mikrohartfaserzellen. Beobachten Sie bei Gelegenheit die Globulae albulae einige Zeit und Sie werden Atmung erkennen! Ein wunderbares Schauspiel, welches wir Ihnen wärmstens empfehlen!

Und jetzt viel Spass beim Erkunden der immer vielfältiger werdenden Paranatur!

Im Namen des Aufsichtsrates von pro Paranatura, des Vereins *Pro Implantura* und der Projektbegleitung des Versuchswaldes *IMPLANTEA*

	Organigeneraceae		
Utiligeneraceae	Aerogeneraceae	Nutrigeneraceae	Aquageneraceae
Utiligeneraceae albulae	florale Symbioplastoglobuli	Nutrigeneraceae austerae	Aquageneraceae ikeaceae
Utiligeneraceae aperae	fungizide Symbioplastglobuli	Nutrigeneracea circulae	Aquageneraceae migrosaceae
Utiligeneraceae purae	faunische Symbioplastoglobuli	Nutrigeneracea longae	Aquageneraceae manoraceae

# Plantae Aerogenericeae

## *Symbioplastoglobulus* Kugelbläher

Unter der Familie der Aerogeneraceae wird hier speziell die Unterfamilie der symbioplastischen Kugelbläher behandelt. Sie wurde wie die anderen Aerogeneraceae als Hilfsmittel zur Generierung von Sauerstoff in der Biosphäre entwickelt. Die Symbioplastoglobuli sind mittlerweile so weit verbreitet, dass sie von allen Ae.G. den grössten Beitrag zur globalen Regulierung des Sauerstoffhaushaltes in der Atmosphäre leisten. Ihr System beruht auf einer Kautschukbasis. Bis jetzt wurden 3 Arten von Symbioplastoglobuli generiert: florale, fungizide und faunische Symbioplastoglobuli.

### *Allgemeine Grundmerkmale:*

*Fähigkeit zur Fortpflanzung:* mittels kleinster Microgummizellen

*Fortbewegung:* Flugaktivitäten kurz vor Reifezeit (Windverbreitung)

*Habitat auf Wirtspflanze:* Festklammerung mittels kleiner Haken (siehe Abbildung 1, 5)

*Generierung Sauerstoff:* Rezipierung von Eiweiss (Larven etc.), über Mikroorganismen, Verwandlung zu Sauerstoff. Abgabe von Sauerstoff an Wirt oder an Umgebung. (Bei faunischer Art Sauerstoffabgabe auch über Wasser möglich).

*Nach der Reifezeit:* Absetzung von Wirtspflanze und Schrumpfung.

*Endstadium:* harte, bald zerbröckelnde Biomasse

Die drei Arten der symbioplastischen Globuli:

1. *Florale Symbioplastoglobuli*,  
Blaterblume ⇒ s. Abb. 5, 6
2. *Fungizide Symbioplastoglobuli*  
Luftschwamm ⇒ s. Abb. 1-4, 7, 8
3. *Faunische Symbioplastoglobuli*  
gummige Lungenqualle ⇒ s. Abb. 9, 10, 11

1



2



3



4



1.1. *Symbioplastoglobulus floralus*, Blaterblume

⇒ s. Abb. 5, 6

*Merkmale*: verblümete Erscheinung

*Wuchs*: auf Ästen, in Pflanzenhorsten. Standorte nie direkt auf Boden, verbindet sich mit Kreislauf der Wirtpflanze

*Generiert aus*: Kautschukbaum, Fam. Wolfsmilchgewächse (*Euphorbiaceae*)

1.2. *Symbioplastoglobulus fungalus*, Luftschwamm

⇒ s. Abb. 1-4, 7,8

*Merkmale*: verpilzte Erscheinung, floralen Verwandten zieml. ähnlich, Fuss meist dicker und standfester. Äusserliche Unterscheidung der zwei Arten oftmals nur durch untersch. Standorte

*Wuchs*: Festsetzung an Baumstümpfen u. totem Holz, z.T. direkt am Boden. fungizide Arten unterirdisch durch Myzel verbunden. Verbreitung rhizomatisch

*Generiert aus*: Kautschukbaum, Fam. Wolfsmilchgewächse (*Euphorbiaceae*)

1.3. *Symbioplastoglob. faunus*, gummige Lungenqualle

⇒ s. Abb. 9-11

*Merkmale*: Unterscheidung zu anderen Arten auf ersten Blick schwierig. Bei längerem Betrachten kann man Atmung beobachten: Zusammenziehen und Aufblähen des Hauptkörpers. Faunistische Arten äusserst resistent, können grossen Temperaturschwankungen ausgesetzt werden

*Wuchs*: Kinderstube in seichten Gewässern, bevorzugt auch später Wasser. Starke Flugaktivitäten. Lebensdauer: 2 Jahre

*Generiert aus*: Kautschukbaum, Fam. Wolfsmilchgewächse (*Euphorbiaceae*)



5



6

Plantae Aerogenericeae

7



8



9 \_\_\_\_\_



10 \_\_\_\_\_



11 \_\_\_\_\_



## Plantae Aerogenericeae 2

### *Duroplastoglobulus* harter Kugelbläher

Zur Familie der Aerogeneraceae gehört auch die Unterfamilie der duroplastischen Kugelbläher. Sie wurde wie die anderen Aerogeneraceae als Hilfsmittel zur Generierung von Sauerstoff in der Biosphäre entwickelt. Die junge Zucht der Duroplastoglobuli ist aber im Vergleich zu den Symbioplastischen Kugelblähern resistenter und effizienter in der Umwandlung von Sauerstoff.

Den grössten Anteil zur globalen Regulierung des Sauerstoffhaushaltes in der Atmosphäre leistet in Zukunft diese neuere Art. Ihr System beruht auf einer Hartfaserbasis, welche eine längere Lebensdauer garantiert. Das Hochweiss der kugeligen Früchte wandelt zudem Sonnenenergie direkt in sauerstoffbildende Mikrofasern um und transportiert diese mittels eines ausgeklügelten Leitsystems von schlauchförmigen Gewinden bis in die Wurzeln der Wirtspflanze zurück. Ein Kreislauf, der das Wachstum beschleunigt und die Zuchterhaltung gewährleistet.

#### *Allgemeine Grundmerkmale:*

*Fähigkeit zur Fortpflanzung:* mittels kleinster Hartfaserzellen

*Fortbewegung:* Flugaktivitäten ganzjährig  
(Windverbreitung)

*Habitat auf Wirtspflanze:* Festklammerung mittels  
Einschlaufung (s. Abb. 13)

*Generierung Sauerstoff:* Rezipierung von Eiweiss (Larven etc.), Solarzellen über Mikroorganismen. Verwandlung in Sauerstoff. Abgabe von Sauerstoff an Wirt oder an Umgebung.

*Ganzjährige Reifezeit*

*Endstadium voraussichtlich erst nach Jahrhunderten:* harte zerbröckelnde Biomasse

12



13



## *Plantae Utiligeneraceae*

In der Familie *Utiligeneraceae* werden allgemeine Nutzpflanzen zusammengefasst. Sie sind weniger spezifisch ausgerichtet wie die *Aerogeneraceae*, *Aquageneraceae* oder *Nutrigeneraceae*.

Sie wurden aus div. urspr. Arten generiert und neu in 4 Unterfamilien geordnet:

1. *Utiligeneraceae albulae*  
Schmuck- und Zierlinge ⇒ s. Abb. 14 - 17
2. *Utiligeneraceae aperae*  
Wildlinge ⇒ s. Abb. 18, 19
3. *Utiligeneraceae calixae*  
allgemeine Löffler ⇒ s. Abb. 18, 19, 22 - 24
4. *Utiligeneraceae purae*  
Putzpflanzen o. Putzlinge ⇒ s. Abb. 23, 24

1. *Utiligeneraceae albulae*  
Schmuck- und Zierlinge
- 1.1. *Podagra catena*, Goldfinger ⇒ s. Abb. 14 - 17

*Merkmale:* Leuchtschoten 3–4 kugelig, perlschnurartig

aufgereiht, aufrecht gestellt, konzentrisch aufgefächert, meist Horst bildend, z.T. vereinzelt stehend. Samenkapseln innschotig oder schotenunterseitig. Farbe variabel, stets leuchtend

*Wuchs:* auf div. Moostepichen

*Verwendung:* Dekorationen, Orientierung

*Generiert aus:* div. *Brassicaceae* (Kreuzblütler)



14 \_\_\_\_



15 \_\_\_\_



16 \_\_\_\_



17 \_\_\_\_

1.2. *Chelis calceu*, Schildkopf ⇒ s. Abb. 18, 19

*Merkmale*: kelchartige, z.T. semitransparente Blütenschilde,  
Blütenfarbe:

Winterweiss: Wildfrasstarnung

Sommerrot: Insektenanlockung

*Wuchs*: Wiesen, Gebüsch, einzeln o. in Gruppen stehend,  
Halbschmarotzer

*Verwendung*: Schmuck und Zierlinge

*Generiert aus*: div. *Liliaceae* (Liliengewächse)

2. *Utiligeneraceae apere*  
Wildlinge

2.1. *Eriophorum stabulum*, Wollbirne ⇒ s. Abb. 20

*Merkmale*: wollig-birnenförmiger Blütenkopf, weisslich überhaart,  
kleinwüchsig bis untersetzt, schmalstenglig, ca. 10 cm. klein.  
Ab Mai: drüsig. Lockt Ohrwürmer an, kinderfreundlich

*Wuchs*: Wiesen, auch überschneit, einzeln o. in Gruppen stehend, z.t.  
dichotomisch

*Verwendung*: Schädlingsbekämpfung

*Generiert aus*: div. *Cyperaceae* (Sauergräser)

2.2. *Acea coctalia*, gemeiner Spiesser ⇒ s. Abb. 21

*Merkmale*: kantig-scharfer Stängel, spitz kapuzenförmiger  
Halbkopfzulauf, schmal gestreckt, fluoreszierend, unbehaart,  
Höhe ca. 20 cm. Ab April spriessend: während Reife brotstückig  
auskragende Kringel auf Kapuzenspitze winterhart

*Wuchs*: auf Wiesen, einzeln o. horstig stehend

*Verwendung*: Schädlingsbekämpfung

*Generiert aus*: div. *Cyperaceae* (Sauergräser)



18 \_\_\_\_\_



19 \_\_\_\_\_



20 \_\_\_\_\_



21 \_\_\_\_\_

3. *Utiligeneraceae calixae*, allgemeine Löffler

3.1. *Calix albinum*, weisser Löffler ⇒ siehe Abb. 22 - 24

Der weisse Löffler wurde bis jetzt in 3 Varianten entwickelt:

1. Suppenlöffler ⇒ s. Abb. 23

*Merkmale*: grösser als Schwamlöffler, ca 25 cm. hoch, am Rumpfabschluss knotig mit bauchig-gewölbter Verdickung

*Wuchs*: in Gruppen, sumpfige Wiesen

2. Schwamlöffler ⇒ s. Abb. 22

*Merkmale*: kleiner als Suppenlöffler, ebenfalls bauchig-gewölbte Verdickung am Rumpfabschluss

*Wuchs*: in Schwärmen, sumpfige Wiesen, Brackwasser

3. Traubenlöffler ⇒ s. Abb. 24

*Merkmale*: Einzelne „Löffel“ zu Scheindolde verwachsenen, traubenförmig, alle Arten generiert aus Lippenblütlern

*Wuchs*: Holzhorste, Halbschmarotzer



22 \_\_\_\_\_

23 \_\_\_\_\_



24 \_\_\_\_\_



4. *Utiligeneraceae purae*  
Putzpflanzen o. Putzlinge

4.2. *copa ultramarina*, blauer Kugelbeserich ⇒ s. Abb. 25

*Merkmale*: hoher, weisser Stängel, struppig verhaart, kratzspitzig rundgeformt · Ausformung deutlicher wie roter Beserich

*Wuchs*: sandige Böden, gemässigte Küstengebiete, einzeln stehend, ab März, dichtbuschiges, horstiges, schmalbandiges, fein bis haarförmig ausgerispetes Jungverdeckblatt

*Verwendung*: Nistplätze f. Tiere, Reinigung (Staubmilben u.a.)

*Generiert aus*: div. *Liliaceae* (Liliengewächse)



25 \_\_\_\_\_

4.1. *copa purpura*, roter Beseich ⇒ s. Abb 26

*Merkmale:* hoher, schwarzer Stängel, struppig verhaart, kratzspitig rundgeformt, blätter Röhrig rinnig, verholzt, winterhart

*Wuchs:* Schilf, einzeln stehend

*Verwendung:* Nistplätze f. Mikrogeflügel, Reinigung (Staubmilben u.a.)

*Generiert aus:* div. *Liliaceae* (Liliengewächse)



26 \_\_\_\_\_

## *Plantae Aquageneraceae*

In der Familie der Aquageneraceae werden all jene Röhrenpflanzen zusammengefasst, die dank ihrem internen Kapillar – und Filtersystem Wasser an die Erdoberfläche transportieren können. Sie sind Zeigerpflanzen, die durch ihr Auftreten unterirdische Grundwasservorkommen und feuchte Gebiete anzeigen und mittels ihrem weit verzweigten und tief greifenden Wurzelgeflechtes eine grosse Menge an Wasser säubern. Sie liefern einen unverzichtbaren Anteil zur Regulierung des Wasserhaushalts und sollten in ein paar Jahren so weit entwickelt sein, dass sie in Gebieten wie z.B. der Sahelzone eingesetzt werden können. Die Abschöpfung geschieht über den oberen Röhrenabschnitt. Bis jetzt wurden 3 Arten v. *Aquageneraceae* generiert: *Ikeaceae*, *Migrosaceae*, *Manoraceae*.

### *Allgemeine Grundmerkmale:*

Grüne, trinkhalmförmige Stängel oder Blätter, einzeln in Gruppen stehend oder Horst bildend.

Die drei Arten der *Aquageneraceae*:

1. *Aquageneraceae ikeaceae*  
gigantischer Nestbauer ⇒ s. Abb. 28
2. *Aquageneraceae migrosaceae*  
Budgetröhre ⇒ s. Abb. 29
3. *Aquageneraceae manoraceae*  
Riibruggröhre ⇒ s. Abb. 28



27 \_\_\_\_\_



28 \_\_\_\_\_

1.1. *Aquageneraceae ikeaceae*, gigant. Nestbauer ⇒ s. Abb.28

*Merkmale*: lebhaft grün, aufschliessend, Fontänen bildend, horstig, einzelgestellte, z.T. aufrechte, meist überhängende Röhrenblätter, Blattspreiten verwachsen. Im Alter in einzelne Röhrenabschnitte zerfallend, borstig.

*Wuchs*: Wurzelstock in hohlen Baumstümpfen, daher Einsatz in trockenen Gebieten ungeeignet

*Generiert aus*: *Pteridophyla* (Farnpflanzen)

1.2. *Aquageneraceae, migrosaceae* ⇒ s. Abb. 29

*Merkmale*: blättrig nur im Sommer, Blattspreiten alle einander genähert, parallelnervig, Frucht zweizählig geschnäbelt, wenigblütig

*Wuchs*: einzelstehend, büschelig gruppiert, winterhart, gute Filtration, Grundwasserreservoir anzeigend, Einsatz v. a. im Norden

*Generiert aus*: *Carex frigida* (Eissegge)

1.3. *Aquageneraceae*, Riibruggröhre ⇒ s. Abb. 30

*Merkmale*: durchdringend grüne Rohrfarbe, aufrecht gereckte, voneinander oft entfernt stehende Einzelhalme, Frucht weissglänzend, aufgeblasen (Mai-Juni), Bodenstarter, Luftverbreitung, schwachnervige sommerliche Blätter an Sprossachse, z.T. fädige Grannen.

*Wuchs*: forestig schattige Standorte, feuchte Trittgemeinschaften. Einsatz für Trockenzone noch in Entwicklungsphase

*Generiert aus*: *Carex silvatica* (Waldsegge)

29 \_\_\_\_\_



30 \_\_\_\_\_



## *Plantae Nutrigeneraceae*

In der Familie der *Nutrigeneraceae* werden all jene Schwellkörperpflanzen zusammengefasst, die eine hochkonzentrierte Menge an unverzichtbaren Vitaminen, Mineralien und Eiweissen in sich bergen. Sie wurden im Zusammenhang mit der Welternährungsorganisation entwickelt und sind mittlerweile aus dem Welternährungsprogramm nicht mehr wegzudenken. Ihr System beruht auf einer Piktinbasis. Bis jetzt wurden zwecks Unterscheidung 3 Arten von *Nutrigeneraceae* generiert-ringförmige (Morgenration, leicht Prozac-haltig), ·runde (Mittagsration leicht amphetaminhaltig), ·längliche *Nutrigeneraceae* (Abendration, leicht sedierend)

### *Allgem. Grundmerkmale:*

Fähigkeit zur Fortpflanzung: mittels kleinster Süssgummimicrozellen

Aufnahme von Eiweiss (Larven etc.), über Mikroorganismen auf Baumstämmen · Speicherung intern.

Nach der Reifezeit: Absetzung von Wirtspflanze und Schrumpfung. Endstadium: harte, bald zerbröckelnde Biomasse.

### *Die drei Arten der Nutrigeneraceae:*

1. *Nutrigeneraceae austerae*,  
Glückspillenknopf ⇒ s. Abb. 32, 35, 36
2. *Nutrigeneraceae cirkulae*  
Quetschkraftufo ⇒ s. Abb. 31, 33
3. *Nutrigeneraceae longae*  
Waldtraumspaghetti ⇒ s. Abb. 32

31 \_\_\_\_\_



32 \_\_\_\_\_



33 \_\_\_\_\_



34 \_\_\_\_\_



1.1. *Nutrigeneraceae*, aust. Glückspillenknopf ⇒ s. Abb. 35, 36

*Merkmale*: kleinste Art, fruchtige Erscheinung, Vorkommen in verschiedenen Koloraturen und leicht formalen Unterschieden, prozac-haltig, • Einnahme Morgens geeignet.

*Wuchs*: vorwiegend auf geschlagenem Totholz. Standorte nie direkt auf Boden, sehr kälteresistent • Einsatz Arktis

*Generiert aus*: *Vaccinium myrtillis* (Heidelbeere)

1.2. *Nutrigeneraceae*, circulae Quetschraftufo ⇒ s. Abb. 31

*Merkmale*: ringförmig, z.T. gefurcht, klettend, selten hakig, borstig • achtung, dann ungeniessbar! gelatinhaltig, lagerbar

*Wuchs*: vorwiegend vertikal an Baumstümpfen in überlappenden Konsolen, stiellos, wird als Sukkulente auch in trockenen Gebieten (vorw. Afrika) eingesetzt

*Generiert aus*: *Laetiporus sulphureus* (Schwefelsporling)

1.3. *Nutrigeneraceae*, longae Waldtraumspaghetti ⇒ s. Abb. 34

*Merkmale*: länglich, spaghettiförmig, z.T. verwickelt, selten gekämmt, klettend, • achtung, Läuse unterseitig einzelner fädiger Ausläufer, flutend treibendes Rhizom gelatinhaltig, gewisse Arten phenoloninhalzig • kann bei übermäßigem Verzehr zu Diarrhö führen. Sehr lang lagerbar

*Wuchs*: vorwiegend wallend an Baumstümpfen. Farbe Immergrün

*Generiert aus*: *Spaghettata glutinosa*



35 \_\_\_\_\_



36 \_\_\_\_\_

